

16./8. 1914.

## Kriegschronik.

**August.**

Der Abtransport von drei- bis viertausend kriegsgefangenen Belgiern nach Deutschland hat begonnen. Die deutsche Grenzschutzabteilung in Biella hat den Angriff einer russischen Kavalleriebrigade zurückgewiesen; acht Geschütze fielen in die Hände der Deutschen. Drei Kompagnien Landwehr, die in Schmalleningten von zwei russischen Infanterie-Kompagnien und einer Maschinengewehr-Kompagnie angegriffen worden waren, zwangen die Russen zum Rückzug auf Zurburg. Eine englische Truppenerpedition nimmt von Lome, der Hauptstadt Togos, Besitz. England bemächtigt sich der auf englischen Werften gebauten Schiffe der Türken und Chilenen. Die Oesterreicher setzen ihren Vormarsch aus Galizien fort. Die Russen zerstören die finnische Hafenstadt Hangö. Der Zar hält eine Ansprache an die Duma. In Prag kam es zu begeisterten Kundgebungen der Deutschen und Tschechen.

**August.**

Antivari wird von den österreichisch-ungarischen Truppen beschossen. Der deutsche Gesandte verläßt Serbien. König Ludwig von Bayern erläßt eine umfassende Amnestie. Die dritte russische Kavallerie-Division, die über Romeilen nach Schleußen vorrückte, wird von drei bei Chdtkuhnen stehenden Kompagnien zurückgeworfen. 1000 Kosaken werden von 800 galizischen Jungschützen bei Mjeschow vollständig zersprengt. Aus einer verstärkten Stellung westlich Mühlhausen wird das 7. französische Armeekorps und eine Infanterie-Division der Besatzung von Belfort in südlicher Richtung zurückgeworfen; die deutschen Truppen nahmen 10 französische Offiziere und 513 Mann gefangen, vier Geschütze, zehn Fahrzeuge und eine große Anzahl Gewehre wurden erbeutet.

**August.**

Frankreich erklärt Oesterreich-Ungarn den Krieg; der österreichisch-ungarische Botschafter verläßt Paris. Bei Bagarde wird eine gemischte Brigade des französischen fünfzehnten Armeekorps von unseren Sicherungstruppen unter schweren Verlusten in den Wald von Paroy, nordöstlich Luneville, zurückgeworfen; die Deutschen erobern eine Fahne, zwei Batterien und vier Maschinengewehre; unsern Truppen fallen 1000 unverwundete Kriegsgefangene in die Hände. Der kleine Kreuzer „Dresden“ jagt den englischen Dampfer „Mauretania“ bis vor den Hafen von Halifax. Im Berliner Rathaus fand für die in Deutschland weilenden Amerikaner eine große Kundgebung statt. Warschau ist von den Russen geräumt worden.

**August.**

In einem Aufruf des Generalfeldmarschalls Freih. v. der Goltz wird eine Kriegsorganisation der deutschen Jugend durch den Kaiser angekündigt. Es wird amtlich bekanntgegeben, daß der Panzerkreuzer „Goeben“ und der kleine Kreuzer „Breslau“ schon am 5. August in den Hafen von Messina eingelaufen sind, um ihre Kohlenvorräte zu ergänzen. Es gelang dann beiden Schiffen am 6. August durch die englischen

Streitkräfte, die den Hafen bewachten, durchzubrechen und die hohe See zu gewinnen. Deutsche Unterseeboote sind im Laufe der letzten Tage an der Küste Englands und Schottlands bis zu den Shetlandinseln entlanggefahren. Ueber die montenegrinische Küste wird von Oesterreich-Ungarn die Blockade verhängt. Der italienische Botschafter in Berlin Dollati reist nach Rom. Der deutsche und der österreichische Gesandte verlassen Cetinje. Zum Erzbischof für Posen-Gnesen ist der bisherige Weihbischof von Posen, Dr. Wikowski, ausersehen worden. Die Engländer greifen den Hafen von Daresjalam an und zerstören den dortigen Funtenurm.

**13. August.**

England erklärt Oesterreich-Ungarn den Krieg. Die Oesterreicher setzen ihren Vormarsch in Russisch-Polen fort. Der holländische Dampfer „Alcor“ wird von der russischen Flotte zum Sinken gebracht.

**14. August.**

In Berlin wird eine Kriegskreditbank gegründet, die Berliner Firmen Wechselkredit gewähren soll. Die deutsche Regierung richtet durch die Vermittlung einer neutralen Macht eine scharfe Verwarnung an Frankreich und Belgien wegen der Bildung von feindlichen Franktireur-Korps. Die Oesterreicher rücken an mehreren Punkten in Serbien ein.

**15. August.**

Der Kaiser ordnet den Aufruf des gesamten Landsturms an. An der russischen Grenze finden mehrere Gefechte statt, in denen durch Infanterie unterstützte russische Kavalleriedivisionen über die Grenze zurückgeworfen worden. Aus Logo werden Patrouillengefechte mit eingedrungenen französischen Truppen gemeldet, bei denen die Franzosen drei Tote haben.